

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

26. Jahrgang - Juli 2014

In der Tür geirrt,

oder einfach nur rechtliche Vorgaben mißachtet?

Am 05.07.2014, also am Tag der Familienfeier des MercedesBenz Werkes Kassel gab es einen Rechtsverstoß von Seiten der Firma!

Das die lange geplante Familienfeier unter keinen guten Stern stattfand, war seit der Infoveranstaltung des Betriebsrates am 26.06.2014 klar. Die dort verkündeten Hiobsbotschaften versetzten viele Mitarbeiter fast in eine Schockstarre. Nach Realisierung des geplanten Arbeitsplatzabbaues machte sehr schnell unter den Kolleginnen und Kollegen die Boykottierung der Familienfeier die Runde. Die Mitarbeiter wollten nicht eine Woche nach der Kriegserklärung des Vorstands zur



Tagesordnung übergehen und so tun als wäre nichts geschehen. Zu hunderten wurden bei den



Betriebsratsmitgliedern die Eintrittskarten zur Familienfeier mit dem Hinweis, "Uns ist nicht zum Feiern zumute" abgegeben. Der Betriebsrat hat sich dieser Argumentation der Kolleginnen und Kollegen angeschlossen und ein Transparent mit der legetimen Meinungsäußerung angefertigt. Dieses Transparent sollte dann am Tag der Familienfeier für alle doch erschienenen Mitarbeiter und Gäste an der Fensterfront des Betriebsratsbüros Gebäude 55 aufgehängt werden.

Die "NSA" ist überall(früher sagte man noch "Stasi") und so kam es, das Verantwortliche hier im Werk Wind von der Sache bekamen und die Aktion verhindern wollten.

Mitarbeiter der Werksicherheit beschafften sich am Tag der Familienfeier unrechtmäßig Zutritt zu dem rechtlich geschützten Büro des Betriebsrats und wollten dort das Aufhängen des Transparents verhindern. Dies wollten die Verantwortlichen oder auch beauftragten Herren durch Beschlagnahme des Transparents realisieren.

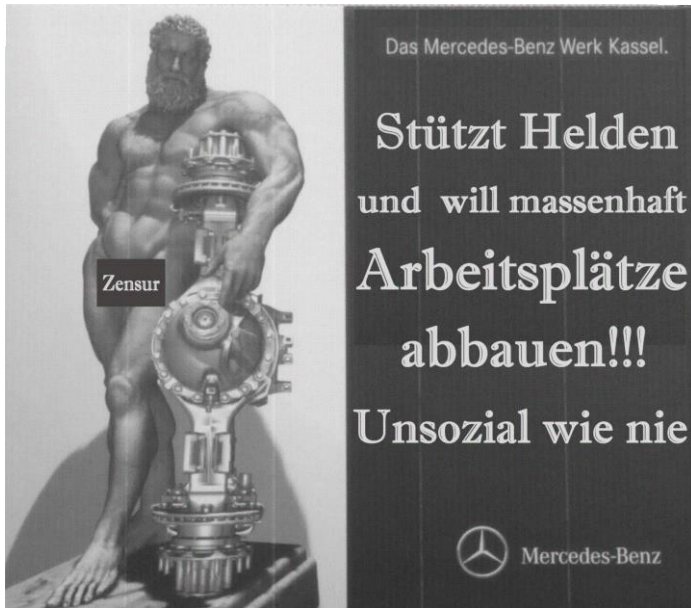
Glücklicherweise haben die Eindringlinge nach der wiederholten Aufforderung des dazukommenden Betriebsratsmitglieds das Betriebsratsbüro ohne Transparent verlassen. Dies geschah aber erst nach einer Rücksprache, mit wem auch immer. Das Transparent konnte dann wie geplant für alle Sichtbar aufgehängt werden.



Mit welchen rechtlichen Maßnahmen müsste ich eigentlich rechnen, wenn ich mir unrechtmäßig Zutritt zu Büros der Werkleitung verschaffen würde? Ich vermute mal, dass ich dann nach einer Sperrfrist Arbeitslosengeld beziehen würde! Und wie reagiert jetzt die Firma auf diesen Tatbestand des §123 StGB(Hausfriedensbruch)?

Es wird immer dunkler über Kassel

Nun haben die Herrschaften des Unternehmens hier am Standort den „Deckmantel des Schweigens“ für den weiteren Arbeitsplatzabbau fallen lassen. So wie sich die Situation nun darstellt, wird es hier bei uns in Kassel bald nichts, aber auch gar nichts mehr geben, von dem man sagen könnte, dass dies eine Zukunftsperspektive für Kassel sein könnte. Alles was am Ende der SITE-Strategie des Vorstandes für Kassel übrigbleibt ist ein wenig mehr an Montage. Alles andere, ob mechanische Fertigung, Logistik oder aber Dienstleistung, wird der Profitgier des Vorstandes geopfert.



Der Betriebsrat hat sich zwar entschlossen dieser Strategie seine Unterstützung zu versagen, was auch richtig ist, aber hier muss doch deutlich mehr passieren. Sich erstmal empört zu zeigen, wie Seidel auf der Informationsveranstaltung des Betriebsrats, kann dann nur der erste Schritt sein. Hier erwartet die Belegschaft dann doch etwas mehr! Der Ansage von Ihm, man erwarte bis September klare Aussagen zu den betroffenen Bereichen, muss dann aber auch mit deutlichen Zeichen Nachdruck verliehen werden. Der Betriebsrat muss dem Unternehmen klar machen, dass dieser Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen zu diesem Thema, so nicht funktioniert. Außerdem sollte man nicht bis September Ruhe an den Tag legen, sondern den Druck auf die Unternehmensseite aufrechterhalten und eigentlich sogar noch erhöhen. Solange es nichts von der Unternehmensseite, keine Zeichen der „Entspannung“ gibt, dürfte man deshalb ebenfalls keine Anstalten an den Tag legen, z.B. beim Thema Schichtmodellen, ein Entgegenkommen zu zeigen.

Da sich dieser Angriff des Vorstandes gegen alle in Deutschland beschäftigten Kolleginnen und Kollegen beim Daimler richtet, muss hier auch der Gesamtbetriebsrat tätig werden. Der Kampf einzelner Bereiche wird nicht sehr wirksam, geschweige denn erfolgreich sein. Hier hilft nur Geschlossenheit und Solidarität untereinander. Jedem sollte bewusst werden: Auch wenn heute der Kelch an mir vorübergeht, so könnte er morgen bei mir stehen bleiben!

Darüber hinaus muss man die Unternehmensseite an ihre eigene und großspurige, dem Regierungspräsidium übergebene Erklärung zur Beantragung der 21. Schichten am Standort, erinnern. Hier wurde dargelegt, dass an jedem Arbeitsplatz im Werk 3-4 Arbeitsplätze in Nordhessen hängen. Wenn es dann trotz der Beteuerungen des Verantwortlichen unseres Werkes, Pauss, zu einem Abbau von weniger als den von Seidel angesprochenen ca. 800 Arbeitsplätzen käme, so werden am Ende in Nordhessen u.U. 2000 Arbeitsplätze nicht mehr vorhanden sein. Aber was interessieren mich die Mitarbeiter am Hallenboden, so scheint die „Denke“ vom Vorstand und seinem „Handlanger“ Pauss zu sein. Anders kann man auch seine Bemerkung über das Auftreten der Kolleginnen und Kollegen der Logistik bei der Informationsveranstaltung nicht sehen. Dieses bezeichnete er als „eine Inszenierung“! Somit zeigt sich bei diesem Herrn jetzt sein wahrer Charakter. Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Lenkung in Düsseldorf können davon ein Liedchen singen.

Es ist schon sehr zynisch und schizopren, da mit der Beantragung der 21. Schichten doch eigentlich die Arbeitsplätze hier gesichert werden sollten. Und nun passiert genau das Gegenteil davon. Die Grundlage für die 21. Schichten ist somit eigentlich entfallen. Der Betriebsrat sollte deshalb, ebenfalls keine Veranlassung mehr haben sich daran zu halten. Auch die Aussage: „Damit sichern wir die verbliebenen Arbeitsplätze“ wird somit als „Lüge“ entlarvt! Dies bekommen wir schon seit Jahren von der Unternehmensseite vorgeplappert, aber eine „Sicherheit“ ist dabei nicht herausgekommen. Ganz im Gegenteil!! Hier können wir den Slogan von den Kolleginnen und Kollegen der „alternative“ aus Untertürkheim anbringen:

Sie lügen wie gedruckt. Wir drucken wie sie lügen!

Die Kolleginnen und Kollegen erwarten nun von der



Arbeitnehmervertretung, dass jetzt gehandelt wird und nicht nur verhandelt. Hier geht es um jeden Arbeitsplatz in Kassel. Diesem „Angriff“ auf unsere Arbeitsplätze muss jetzt entschlossen und geschlossen entgegen getreten werden.

Deshalb kämpfen, denn nur wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.

Erich Bauer

Generationenmanagement – Wie bitte???

So kann man die Lage zurzeit darstellen, denn die Unternehmensseite hat dieses Thema mit dem Betriebsrat zwar aufgegriffen, aber mehr auch nicht! Alles was dort mal an Aktivitäten angelaufen war, ist mittlerweile „eingeschlafen“.

Es wird von allen Seiten in der Gesellschaft, Unternehmen, Politik und Gewerkschaften, das Problem mit der älterwerdenden Gesellschaft gesehen, doch leider muss man aber feststellen: Die Prioritäten werden doch von den einzelnen Institutionen sehr unterschiedlich gesetzt.

Während die Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen hier einen großen Handlungsbedarf für die Bearbeitung sehen, haben die Unternehmen doch eher dies für sich als untergeordnetes Problem wahrgenommen. So ist es auch in unserem Unternehmen.

Bei uns im Hause wird zwar von der Unternehmensseite ein Handlungsbedarf erkannt, aber doch noch nicht heute. Ob es daran liegt, das man den Widerspruch zwischen den einzelnen Effizienzprogrammen, z. B. TOS+ und dem Generationsmanagement bemerkt habe, kann man nur spekulieren. Noch stimmen die Profite und deshalb sieht man bei diesem Thema wohl den Handlungsdruck noch nicht als zu dringend an. Es gibt zwar den einen oder anderen Ansatz von Gesprächen, aber leider verlaufen diese doch schnell wieder im Sande. Von Seiten der Arbeitnehmervertretung ist es richtig, dieses Thema aufzugreifen und zu behandeln, aber hier muss deutlich mehr Druck erzeugt werden.

Richtig ist es heute schon die Weichen für die Zukunft zu stellen. In dieser Gesellschaft als auch in unserem Unternehmen werden die Kolleginnen und Kollegen immer älter. Ihnen die Möglichkeit zu geben auch weiterhin einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens oder unserer Gesellschaft zu leisten, muss ermöglicht werden. Dies muss aber im Rahmen der Möglichkeiten dieser Kolleginnen und Kollegen gewährleistet sein! Deshalb müssen die Arbeitnehmervertretungen sowohl auf Standortebene als auch im Konzern, das



Unternehmen unter Druck setzen. Hier muß mit Nachdruck in die Verhandlungen eingetreten werden.

Das Ziel muss sein eine Perspektive für unsere älteren Kolleginnen und Kollegen aufzuzeigen. Ihre Leistung und Erfahrung in unserem Unternehmen einzubringen und damit zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Hier muss den Herrschaften klargemacht werden, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, muss das Miteinander von jüngeren und älteren Kolleginnen und Kollegen gefördert werden.

Eine Ausrichtung hin zu einer reinen leistungsorientierten Belegschaft grenzt Menschen aus. Dies kann und darf nicht hingenommen werden.

Es darf nicht sein, dass ab einem gewissen Alter bei den Kolleginnen und Kollegen der Eindruck entsteht, nur noch ein Bremsklotz zu sein. Dazu gibt es Möglichkeiten, dem Unternehmen klar zu machen, mit Nachdruck und Willen, zu einem Kompromiss zu kommen. Es muss nur angegangen werden.

Sascha Rabe

Für alle, die sich noch
eigene Gedanken machen.
www.nachdenkseiten.de

IMPRESSUM Herausgeber: **AlternativeMetaller Daimler AG Kassel**, www.alternativemetaller.de

Erich Bauer	Halle 55/27	Telefon 4260	Mirko Berger	Halle 80 EG	Telefon
Sven Bolte	Halle 80 EG	Telefon 4904	Werner Hellwig	Halle 80 EG	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 OG	Telefon 2645	Vincenzo Sicilia		
Udo Pusceddu	Halle 35	Telefon 4911	Klaus Ehlers		
Sascha Rabe	Halle 35	Telefon 4905	Klaus Berger		
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 4907	Michael Fuchs		
Enrico Steuernagel	Halle 80	Telefon 4394	Erich Behrend		

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Udo Pusceddu

Mail: redaktion@alternativemetaller.de

Es geht aufwärts bei den Zeitarbeitern

Zusatz-Vereinbarung / Änderungsvertrag

Für diesen Einsatz wird der Mitarbeiter in die Entgeltgruppe 2 (West) eingruppiert.

Der Mitarbeiter erhält einsatzbezogen:

Stundenlohn nach dem TV BZA	i.H.v.	9,07	EUR brutto / Std
Alt ab:	übertariflicher Zuschlag	Gesamtsumme	
01.05.2014	i.H.v. 9,71 EUR brutto / Std	18,78 EUR brutto / Std	

Für diesen Einsatz wird der Mitarbeiter in die Entgeltgruppe 2 (West) eingruppiert.

Der Mitarbeiter erhält einsatzbezogen:

Stundenlohn nach dem TV BZA	i.H.v.	9,07	EUR brutto / Std
Neu ab:	übertariflicher Zuschlag	Gesamtsumme	
01.06.2014	i.H.v. 9,72 EUR brutto / Std	18,79 EUR brutto / Std	

Gedanken eines Menschen

Ach da war ja noch was, du bist ja nur Zeitarbeiter. Die Nachtschicht beginnt, alle sind lustig und noch gut gelaunt. Es wird kurz nach 4 Uhr und die "Kollegen"(weil du ja nicht wirklich einer bist, zumindest laut Papier) werden schweigsam und die Gesichter langsam grau. Wie eine Maschine machst du deine Arbeit und Gedanken kommen hoch. Man lässt sich die Worte der Informationsveranstaltung durch den Kopf gehen und merkt dass man das letzte Glied der Kette ist. Große Reden wurden gehalten und es wird dir bewusst das man nur "der Puffer" ist, damit es hinterher heißt: Es ist ja Sozialverträglich abgewickelt worden! Was aus den Zeitarbeitern wird ist ja egal. Aber hinter jedem von Denen steckt ein Schicksal und die Ungewissheit der eigenen Zukunft frisst einen langsam auf. Viele haben Familie und fragen sich: Kann ich meiner Frau und meinen Kindern den Lebensstandard weiterhin bieten? Irgendwo murmelt jemand was von Urlaubsgeld und schon wird man wieder daran erinnert das man nicht zu Daimler gehört.

Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnbeteiligung was ist das? Jedenfalls etwas was du nicht bekommst, obwohl du genau dieselbe Arbeit leistest wie deine Kollegen! Stattdessen musst du dich mit einer Zeitarbeitsfirma rumärgern die dir erzählt dass du jetzt einen Cent mehr in der Stunde bekommst und auch noch ernsthaft erwartet, dass du dich freust!!!

Die Lohnabrechnungen sind sowieso extra kompliziert gehalten dass sie sich wahrscheinlich an anderer Stelle dreimal wiederholen und ich es gar nicht merke. Nicht mal mein Resturlaub wird dort aufgeführt.

Ich finde es schade dass es so eklatante Unterschiede gibt. Gleiches Geld für gleiche Arbeit wäre gerecht! Es ist schon schlimm genug, dass du nicht für deine Zukunft planen kannst.

Verfasser der Redaktion bekannt

Ganz Neu

Formel-1-Spitzenreiter Nico Rosberg bleibt Mercedes noch mehrere Jahre erhalten. Das bestätigt sein Rennstall. Laut einem Pressebericht soll der 29-Jährige bis 2017 bei den Silberpfeilen unterschrieben haben und dafür 55 Millionen Euro erhalten.

Quelle: focus.online/bild.de